

## Protokoll der Frühjahrstagung 2024 **G20 in Brasilien: Wir entscheiden mit?!**

**Titel:** G20 in Brasilien: Herausforderungen und Chancen  
**Datum:** 12.04.2024  
**Uhrzeit:** 19 Uhr  
**Podium/Input:** Luiz Ramalho und Camila de Abreu

**Moderation:** Tilia Götze

---

**Protokoll:** Florian Bausch

---

### Vorstellung der Vortragenden:

- Camila de Abreu ist Mitarbeiterin des Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika (FDCL) in Berlin und dort in Kooperation mit KoBra für den Politikdialog zwischen Brasilien und Deutschland mit dem Schwerpunkt Menschenrechte zuständig. Zudem ist sie Mitglied in der Brasilien Initiative Berlin (BIB) und dem Comitê Marielle Franco Berlin
- Luiz Ramalho ist Soziologe und Ökonom aus Rio de Janeiro. Aus politischen Gründen musste er Ende der 60er Jahre Brasilien verlassen. Er studierte in Deutschland und Frankreich und arbeitete über 40 Jahre in der internationalen Zusammenarbeit mit Auslandsaufenthalten in Westafrika, Mexiko und Südpazifik. Anfang der 90er Jahre kehrte er für 5 Jahre nach Brasilien als Landesdirektor des Deutschen Entwicklungsdienstes.

### # Input von Luiz Ramalho (zugeschaltet aus Brasilien) über G20

- Wir befinden uns in einer geopolitisch neuen Situation. Es handelt sich um die Entdeckung des globalen Südens. Es wird nicht mehr automatisch übernommen, was die G7 sagen.

#### Beispiel:

Als Scholz letztes Jahr Brasilien besuchte, sprach er von einem "Klimaclub" und forderte Brasilien auf teilzunehmen. Lula jedoch forderte in derselben Pressekonferenz einen "Friedensclub" und eine Verständigung von Ukraine und Russland.

- Es werden also die Werte, die durch die G7 vorgegeben werden, nicht mehr einfach durch andere Länder übernommen. Ein ähnliches Bild zeigt sich beim aktuellen Konflikt im Gazastreifen. Dies ist ein wichtiger Kontext für den G20-Gipfel.
- Zudem gibt es eine Unfähigkeit des UN-Sicherheitsrats, eine klare Position zu beziehen. Das völkerrechtlich zuständige Organ ist nicht handlungsfähig. Es gibt keine sinnvollen und bindenden internationalen Abstimmungen.

- Im Vorfeld wird es Abstimmungen zwischen Finanz- und Außenministerien geben. Mittlerweile ist die G20 jedoch über diese Themen hinausgegangen.
- Armut und Klima werden eine wichtige Rolle spielen. Lula bereitet sich auf die COP30 in Belém im Jahr 2025 vor. Lula setzt auch auf Antirassismus.
- Es gibt eine große Vielfalt an Akteuren: Gewerkschaften, Think Tanks, Parlamentarier\*innen, etc., die zusammenkommen. Wie können diverse Themen (z. B. Gender) mit Vertreter\*innen aus Ländern, in denen diametral entgegenstehende Ansichten vorherrschen, besprochen werden? Aber die Themen können vorbereitet werden und später in völkerrechtlich bindende Verträge gegossen werden.
- Lula hat öffentlich verkündet, dass Putin zum Gipfel nach Brasilien reisen kann, ohne verhaftet zu werden. Die brasilianische Justiz sieht das anders und sieht internationale Haftbefehle als bindend an. Jedoch konnte Lawrow letztes Jahr nach Brasilien reisen und wurde ebenfalls nicht verhaftet.

Was bedeutet der G20-Gipfel für Brasilien?

Jetzt schon wird in Rio überall verkündet, dass Rio "die Hauptstadt der G20" ist. Innenpolitisch gibt es Auswirkungen der Position Lulas zu Israel: Evangelikale und Bosonaristas sehen es so, dass Lula das heilige Land nicht verteidigt. Es gibt Themen, bei denen sich die Blockbildung verstärkt.

# Input von Camila de Abreu über C20

C20 ist die zivilgesellschaftliche Gruppe innerhalb der G20. Sie besteht aus Gruppierungen und Experten und möchte den Dialog mit den Regierungen fördern. Dabei nutzen sie Lobbymechanismen, um u.a. gesellschaftliche Themen anzusprechen. ABONG und GESTOS sind Trägerorganisationen der C20.

C20 wird in Arbeitsgruppen unterteilt, die auf spezifische Themenbereiche ausgerichtet sind:

AG1. Fair, Inclusive and Anti-Racist Economies

AG2. Food Systems, Hunger and Poverty

AG3. Environment, Climate Justice and Just Energy Transition

AG4. Sustainable and Resilient Communities and Disaster Risk Reduction

AG5. Integrated Health for All

AG6. Education and Culture

AG7. Digitalization and Technology

AG8. Women's Rights and Gender Equality

AG9. Philanthropy and Sustainable Development

AG10. SDG16 – Democratic Governance, Civic Space, Anti-Corruption and Access to Justice

Geschlechtergerechtigkeit, Antirassismus, LGBTQI+, etc. sind Querschnittsthemen.

- Es werden in jeder Gruppe in 3-seiten Dokumente erarbeitet, die dann in ein gemeinsames Dokument zusammengefasst und übergeben werden.
- Der Prozess unter der brasilianischen Präsidentschaft hat die Besonderheit, dass auch Argentinien und Mexiko in der G20 sind. Brasilien könnte dadurch lateinamerikanische Themen hervorheben.
- Brasilien hat geplant, einen "G20 Sozial-Gipfel" umzusetzen. Dieser ist jedoch bisher nur eine Idee und niemand hat Informationen, wer wie eingebunden wird. Dadurch planen einige Organisationen, ggf. eine Parallelveranstaltung durchzuführen, falls das "G20 Sozial" nicht vernünftig umgesetzt werden kann.
- Es gibt derzeit eine starke internationale Rechte, was eine große Herausforderung im G20 Prozess sein wird. Dabei spielt auch die starke wirtschaftliche Ausrichtung des Gipfels eine Rolle.
- Es sollen konkrete Vorschläge und Forderungen an die Regierungen ausgearbeitet werden. Dafür finden schon erste Arbeiten statt, die leider im Moment noch nicht sehr gut organisiert sind. Dadurch versucht ABONG alles so demokratisch wie möglich zu organisieren, damit alle Organisationen und ihre Themen repräsentiert werden.

# Fragen:

Frage:

Die internationalen Konflikte haben ja Auswirkungen. Dazu kommt das "Superwahl" mit vielen wichtigen Wahlen (z. B. Europawahl, Amerika, Kommunalwahl Brasilien, andere bevölkerungsreiche Länder). Wie spielt das eine Rolle?

Es wird natürlich eine wichtige Rolle spielen. Die wichtigste Wahl wird die Wahl in den USA sein. Eine Wiederwahl Trumps wäre eine massive Schwächung aller internationalen Verbünde. Es wird eine große Frage sein, wie sich demokratische Länder und autokratische Länder in den Gremien "abstimmen".

Frage:

Die Zahl liberaler Demokratien nimmt ab (zuletzt von >40 auf 32). Wie kann man da die negative Auswirkung verhindern?

Die brasilianische Präsidentschaft muss wichtige Themen wie Mitarbeiterrechte und gesellschaftliche Themen stärken. Daher ist es jetzt auch wichtig, dass die Zivilgesellschaft sich jetzt einbringt, bevor Autokratien die Präsidentschaft der G20 übernehmen. Wir müssen die Fortschrittlichkeit erkämpfen.

Frage:

2017 gab es den G20-Gipfel in Hamburg. Dort gab es viele linke Demos, auch weil z. B. mit Diktatoren und Rechten zusammengearbeitet wird. Wie haben sich nun Strukturen der G20 geändert, um die Zivilgesellschaft besser zu inkludieren?

In den letzten Jahren gab es einige Veränderungen in der Einbindung der Zivilgesellschaft. Es gibt nun Beratungsforen und -gremien, um einen Austausch zu fördern. Zudem gibt es nun auch eine verbesserte Offenlegung und Transparenz bei den Entscheidungsprozessen, sodass man sich besser einbringen kann. In Tasks-Forces und in Arbeitsgruppen werden verstärkt die Stimmen von Organisationen und Experten gehört. Es sieht so aus, als ob sich diese Verbesserungen bei Brasilien fortsetzen werden.

Frage:

Wieviel Einfluss hat C20 wirklich?

C20 hat eine starke beratende Rolle, was ihren größten Einfluss ausmacht. Sie dient als Entscheidungshilfe. Man kann Druck aufbauen, Themen platzieren und bewirken, dass sie mit großer Aufmerksamkeit behandelt werden. Niemand kann mehr sagen, er/sie hätte noch nie davon gehört. Es gibt jedoch keine direkte Entscheidungsmacht.

Frage:

Was wäre die ideale Rolle von G20 und C20 (speziell auch dieses Jahr)?

Luiz:

Es wird versucht Konsenz zu finden, z. B. auch bei Themen der UN. Es gibt Sonderthemen, z. B. mit Südafrika. Man muss bei den Themen zumindest ein bisschen vorankommen.

Camila:

Eine stärkere Einbindung von Zivilgesellschaft auf internationaler Ebene und eine engere Partnerschaft von Regierungen und NGOs sind erstrebenswert. Man soll sich als Partner der Problemlösung finden. Eine wirksame Umsetzung von Empfehlungen ist wichtig, ebenso wie ein konstruktiver Dialog. NGOs und der globale Süden sollen gut repräsentiert werden, und Eurozentrismus soll nicht mehr so stark sein. Die internationalen Strukturen sollen neu geordnet bzw. reformiert werden.

Frage:

Aus welchen Staaten kommen wie viele Organisationen beim C20?

Und wie ist das Verhältnis zu den anderen Parallelveranstaltungen W20 (Women) und T20 (Think Tanks)?

Es gibt auch L20 (Labour) und Y20 (Youth). Es gibt sehr viele Organisationen. In Untergruppe 10 z. B. über 1200 Organisationen vertreten. Nun sind jedoch viele brasilianische Gruppierungen dabei, die sich vorher noch nie mit G20 beschäftigt haben, weil nun Brasilien im Fokus steht.

Luiz berichtet, dass er kürzlich während eines Gesprächs im Bundestag feststellte, dass noch niemand G20 auf dem Schirm hat. Dennoch hält er es für wichtig, einen Kommunikationskanal nach Brasilien und umgekehrt zu öffnen. Ob dies jedoch erfolgreich sein wird, kann er natürlich noch nicht sagen.

Frage:

Was verbirgt sich hinter der C20-Untergruppe "Nachhaltige widerstandsfähige Gemeinschaften"?

Viele Gemeinschaften in Brasilien haben bisher wenig von der G20 mitbekommen, da sie nicht einbezogen oder nicht angemessen vertreten werden. Die G20 könnte jedoch eine Plattform bieten, um ihre Anliegen zu präsentieren. Derzeit empfindet Camila dies als frustrierend.

Frage:

In Brasilien hat die Zivilgesellschaft in letzter Zeit verstärkt eine internationale Ausrichtung angenommen. Dennoch fühlte man sich ungehört. Wie wird die stärkere Einbindung der Zivilgesellschaft von ihr wahrgenommen und diskutiert? Gibt es Spannungsfelder?

Es gibt immer Spannungen, wenn man international arbeitet. Selbst unter den brasilianischen Gruppen gibt es Spannungen. Bisher hatte Camila das Gefühl, dass es bei Online-Meetings noch nicht so einfach war. Aber verbessert sich, und alle sind bemüht, konkrete und objektive Forderungen zu stellen. Man arbeitet kooperativ und kollaborativ in den Arbeitsgruppen, weil man an den Prozess und den Erfolg glaubt.

Frage:

Was kann man wirklich von G20 erwarten? Wenn beispielsweise für Putin Gas eine wichtige Finanzierungsquelle für den Ukraine-Krieg ist, warum sollte beim Thema Klima etwas Sinnvolles herauskommen?

Luiz sieht das ähnlich. Er sieht einen zwischen Block G7 und BRICS. Dennoch gab es bei den vergangenen Gipfeln Schlusserklärungen bei der G20, was einen hohen Symbolwert hat. Luiz erhofft sich aber, dass der G20-Prozess auch zu einer Verbesserung von Beziehungen führen kann. Auch eine Reformation des Weltsicherheitsrats könnte über G20 angestoßen und diskutiert werden.

Luiz hat nun da erste Mal erlebt, dass der Itamaraty auf NGOs zugegangen ist. Plötzlich werden Organisationen freundlich von offizieller Stelle kontaktiert. Dies deutet darauf hin, dass es einen Öffnungsprozess gibt.

Camila ergänzt, dass die Zivilgesellschaft zwar pessimistisch in der Analyse sein muss, aber optimistisch und positiv in den Kampf für Verbesserungen gehen muss.

Frage:

Welche Akteure sind denn jetzt eigentlich beim C20? Kann man eingrenzen, wer das ist?  
Und wie kommt man da rein? Gibt es dort rechte Organisationen, die versuchen, den Raum zu besetzen?

Es gab eine Frist, bis zu der man sich als Organisation melden konnte. Wer sich dort meldet, ist dann dabei. Hier gab es jedoch das Problem, dass für viele so etwas natürlich nicht alltäglich ist. Dennoch sind alle wichtigen, bekannten Organisationen vertreten. Bisher ist Camila noch kein Fall bekannt, in dem eine rechte Organisation versucht hat, Fuß zu fassen. Es gab jedoch während der Präsidentschaft von Bolsonaro die Befürchtung, dass so etwas passieren könnte.

Luiz sieht es so, dass die Rechten eher nicht dort mitwirken wollen, weil sie komplett gegen eine solche Zusammenarbeit sind.

Frage:

Gibt es eine Forderung "Kein Reichtum" (gibt es Wohl in Afrika), anstelle von "Keine Armut"?

Luiz sagt, dass Brasilien nicht reich ist, auch wenn es einige sehr reiche Leute gibt. Armut und Hunger sind weit verbreitet. Dank Lula hat Brasilien ein gutes Standing in Afrika. Er kann jedoch nicht einschätzen, inwieweit eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Brasilien und afrikanischen Ländern von Lula gefördert werden kann.

# Verabschiedung durch Tilia (20:30)